



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2023

„Zwischenmenschlich“
(ab 9 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

Inhalt

Einleitung	2
1 Aaaaah!	3
1.1 Themen und Inhalt	3
1.2 Beobachtungsaufgabe vor der Filmsichtung	3
1.3 Filmbesprechung	3
1.4 Filmanalyse: Kamerabewegung & Vertonung	4
1.5 Quellen	5
2 Im Aquarium (Inifrån akvariet)	6
2.1 Themen und Inhalt	6
2.2 Beobachtungsaufgabe vor der Filmsichtung	6
2.3 Filmbesprechung	6
2.4 Filmanalyse: Farbgestaltung	8
2.5 Anstoß zum Gespräch: Umgang mit Krankheit und Umbrüchen	9
2.6 Quellen und weiterführende Links	10
3 Flüssig wie Katzen (Kočky jsou tekuté)	11
3.1 Themen und Inhalt	11
3.2 Filmbesprechung	11
3.3 Filmanalyse: Knetanimation	11
3.4 Weiterführende Aufgabe: Knetanimation selbst machen	12
3.5 Quellen	12
4 Magma	13
4.1 4.1 Themen und Inhalt	13
4.2 4.2 Filmbesprechung	13
4.3 Filmanalyse: Motiv und Einstellungsgrößen	14
4.4 Anstoß zum Gespräch: Umgang mit schwierigen Gefühlen	15
4.5 Quelle und weiterführende Links	15
5 Geschützte Herkunftsbezeichnung (A.O.C.)	16
5.1 5.1 Themen und Inhalt	16
5.2 5.2 Filmgenre: Mockumentary	16
5.3 Weiterführende Aufgabe: Arbeitsblatt - Strukturelle Diskriminierung	17
5.4 Quellen und weiterführende Links	18
6 Impressum	19

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 73 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale FilmAuswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die FilmLandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Schüler*innen ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Aaaah!

Frankreich 2022 | Osman Cerfon | Animationsfilm | 4'41 Min.



1.1 Themen und Inhalt

Themen: Emotionen, Schule, Animation, Collage, schwarzer Humor

Inhalt: Aaaah! ... Ein Schrei vor Schmerz, Überraschung, Angst, Freude, Murren, Lachen, Wut ...

1.2 Beobachtungsaufgabe vor der Filmsichtung

Achte auf die Kamerabewegung und auf den Ton – Was fällt dir auf?

Antwort siehe 1.4

1.3 Filmbesprechung

Frage: Der Film „Aaaah!“ ist vielleicht ein bisschen anders als Filme, die du sonst siehst. Warum?

Antwort: In dem Film gibt es keine Dialoge, keine Gespräche zwischen den Figuren. Die einzigen Laute, die die Figuren von sich geben, ist „Aaaah!“ und später noch ein „bababa“. Auch gibt es keine klassische Handlung oder Hauptfiguren, die wir näher kennenlernen. Stattdessen werden verschiedene kurze Szenen und Situationen aneinandergereiht.

Frage: Die Szenen haben eines gemeinsam: Den Ausruf / Laut „Aaaah!“. In welchen verschiedenen Situationen wird er im Film ausgerufen? Welche Emotionen oder Stimmungen sind damit verbunden?

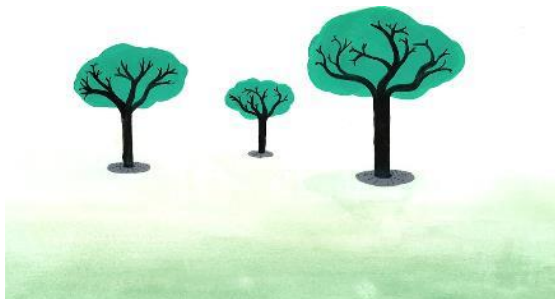
Antwort:

Situation	Emotion / Stimmung
Schulpause	Aufregung
Schmiererei an der Wand, Aufwachen	Erschrecken
Rutschen	Freude, Aufregung
Buchstaben lernen	Müdigkeit
Gähnen	Konzentration
Faustkampf	Wut / Aggression
Sehtest	Konzentration
Junge mit Bleistiften in Ohren und Nase, Schlägerei	Schmerz
In matschiger Pfütze hüpfen	Freude
Porno gucken	Erregung
Mensa	Ungeduld
Wettlauf, Tauchen	Erschöpfung
Auslachen	Schadenfreude

1.4 Filmanalyse: Kamerabewegung & Vertonung

Frage: Achtet auf die Kamerabewegung – Was fällt euch auf?

Antwort: Da Kamera bewegt sich nicht! Sie ist immer statisch, also unbewegt. Dies ist eine bewusste Entscheidung des Filmemachers: Er legt den Fokus auf die Figuren, die sich vor den Hintergründen bewegen. Der Abspann setzt einen Kontrast zu den wuseligen Szenen im Film: Hier sehen wir nochmal alle Schauplätze ohne Figuren: Den Pausenhof, den Spielplatz, die Mensa usw.





Frage: Achte auf den Ton – Wie verändert er sich im Laufe des Films?

Antwort: Zu Beginn hört man die „Aaaah“s der Figuren als *On-Ton*, das heißt, der Ton hat seinen Ursprung im Bild, die Quelle des Tons ist zu sehen (dies gilt auch für die Geräusche). Dies ändert sich ab der Chor-Szene: Der Ton des Chors ist zunächst auch im On, jedoch ist er auch noch in den nächsten Szenen zu hören und wird so zum *Off-Ton*, wie du es bestimmst auch von Filmmusik kennst. Jedoch steht der On-Ton in besonderer Beziehung zu dem Off-Ton: Die folgenden „Aaaah“s verbinden sich im Rhythmus mit dem Off-Ton zu einem Chor aus Off- und On-Stimmen. (1)

1.5 Quellen

(1) Ton und Geräusche im Film: [Filme verstehen: Auditive Ebene: Sprache und Geräusche | Deutsch | alpha Lernen | BR.de](#)

2 Im Aquarium (Inifrån akvariet)

Schweden 2022 | Lina Berger | Kurzspielfilm | 20'00 Min



2.1 Themen und Inhalt

Themen: Freundschaft, Zusammenhalt, Verbundenheit, Tod, Scheidung, Abschied

Inhalt: Schwierige Familiensituationen verbinden zwei Mädchen in einer neuen Freundschaft.

2.2 Beobachtungsaufgabe vor der Filmsichtung

Achte auf die Farben in dem Film – Was fällt Dir auf?

Antwort siehe 2.5

2.3 Filmbesprechung

Frage: Was verbindet Billie und Amina?

Antwort: Beide leben in einer schwierigen Familiensituation. Billie lebt allein mit ihrer Mutter, ihre Eltern sind geschieden. Ihre Mutter ist krank und verbringt ihre Zeit im Bett, entweder lesend oder schlafend. Vielleicht hat sie eine psychische Krankheit, zum Beispiel Depressionen, oder/und auch körperliche Beschwerden. Bei Amina hingegen steht alles auf Umbruch: Ihre Mutter ist gestorben, ihre drei Brüder, ihr Vater und sie müssen umziehen, da ihre Wohnung saniert werden soll und sie sich diese danach nicht mehr leisten können.

Frage: Wie gehen die beiden Mädchen mit den Situationen zu Hause um?

Antwort: Billie macht sich Sorgen, ist die Stagnation aber auch leid und versucht ihre Mutter anzutreiben – sie hämmert lautstark Nägel in die Wand und reißt die Seiten aus ihren Büchern. Amina will nicht umziehen und torpediert das Packen der Umzugskisten.

Frage: Wie endet „Im Aquarium“?

Antwort: Der Film hat ein *offenes, optimistisches Ende*. Amina schließt ein bisschen Frieden damit, dass sie umziehen muss – sie darf ein Oberteil behalten und muss nicht alles aussortieren. Billies Mutter ist aus dem Bett gekommen und hilft ihr beim Anbringen des Spiegels.

Frage: Versucht euch an einer Interpretation - Warum heißt der Film „Im Aquarium“?

Mögliche Antwort: Das Motiv des Wassers und des Fisch-Seins zieht sich durch den ganzen Film. Amina verbringt gerne ihre Zeit in der Zoohandlung „Herkules“, wo viele Aquarien stehen. Dort treffen sich Amina und Billie ein weiteres Mal zufällig und führen erst ein schnippisches Gespräch, das dann aber doch versöhnlich und lustig wird - sie haben ihre erste freundliche Begegnung. Später tauchen sie – wie Fische – durch einen Pool. Sie haben Spaß und fühlen sich verbunden. Amina sagt, sie wäre gern ein Fisch, weil das Sternzeichen ihrer Mutter „Fisch“ war.

2.4 Filmanalyse: Farbgestaltung

Frage: Beobachte die Farben / erinnere dich an die Farben in dem Film. Was fällt dir auf? Für welche Farbe steht Billie, für welche Amina? Und was könnte das mit ihren Sternzeichen zu tun haben?



Antwort: Amina trägt blaue und weiße Töne, auch ihr Zimmer ist vor allem in Blau gehalten. Billie trägt rosa-orangene Farbtöne, auch in ihrem Zimmer dominieren deutlich die Rosatöne. Passend hat Amina das Sternzeichen Wassermann, Billie hat das Sternzeichen Löwe.

Frage: Warme Rosatöne und kalte Blautöne – Billie und Amina haben definitiv unterschiedliche Lieblingsfarben. Jedoch setzt die Filmemacherin die Farben auch ein, um die Verbindung der beiden Mädchen zu verdeutlichen. Wie macht sie das?



Antwort: Die Mädchen mischen sich und ihre Farben immer mehr untereinander: Mal sitzt Amina ganz in Blau in einem rosa Setting, mal begibt sich Billie in Rosa-Orange-Pink in die blaue Zoohandlung oder unter Wasser. Am deutlichsten wird die Mischung, als sie ihre Haare färben. Amina nimmt pink, Billie nimmt blau – Aminas blaues Shirt bekommt pinke

Farbflecken ab, die Farben laufen ineinander. Auch durch den gelben Fisch, den Amina bei ihrem Umzug als Erinnerung an Billie mitnehmen kann, symbolisiert ihre Verbundenheit.

Frage: Vor allem in der letzten Szene stechen die Farben hervor – wie würdest Du das Leuchten der Fenster deuten?



Antwort: Wir sehen aus den beiden Zimmern der Mädchen die beiden Leitfarben, Rosa und Blau, leuchten. Die Szene **symbolisiert** abschließend die Individualität und Verbundenheit der beiden Mädchen. Obwohl die Mädchen unterschiedliche Charaktere haben und ihnen unterschiedliche Wege bevorstehen, sind sie in ihrer Freundschaft verbunden.

In „Im Aquarium“ werden Farben ganz bewusst eingesetzt. Von der Gestaltung der Schauplätze bis hin zur Kleidung der Mädchen. Durch diese Farbgestaltung vermittelt der Film weitere Botschaften - das heißt, die Farben werden **symbolisch** eingesetzt, sie stehen für etwas Anderes, etwas Abstraktes: Für Stimmungen wie Ruhe, Nüchternheit, Entspannung (blau), Wärme (orange), Leidenschaft, Liebe (rot). Deren Mischung steht dafür, dass sich die Mädchen einander öffnen, sich in ihre jeweiligen Elemente (Wasser, Erde) begeben und eine freundschaftliche Verbindung finden.

Farbgestaltung & Farbdramaturgie

„Im Film können durch Farben Handlungen und Schauplätze **charakterisiert** und voneinander **abgegrenzt** werden. Werden zwei zueinander gehörende Handlungen abwechselnd gezeigt, wird oft jeder der beiden Teilhandlungen eine Farbe als **Leitfarbe** zugeordnet.“ (1)

„In den dramaturgischen Konzepten von Kinofilmen spielen Farben nicht nur als wichtige **Bedeutungsträger** eine zentrale Rolle, sondern auch wegen ihrer Wirkung auf die menschliche Psyche: Durch Farben lassen sich, ähnlich subtil wie mit dem Einsatz von Musik, **Gefühle steuern und verstärken**. Da die Aufmerksamkeit zudem meist vor allem auf Dialog und Aktion gerichtet ist, ist sich das Filmpublikum der Farbarrangements oftmals kaum bewusst.

Im Kino haben sich für den Einsatz von Farben Konventionen herausgebildet, die oft **aus der Malerei** stammen. Darüber hinaus finden zunehmend wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirkung von Farben Eingang in die Filmgestaltung. Für den standardmäßigen dramaturgischen Einsatz von Farben in Filmen lassen sich einfache Beispiele nennen: So steht die Farbe Weiß häufig für Unschuld, aber auch für Reinheit, Sterilität und Kälte, Schwarz für Tod, Trauer, Macht und Gefahr. Die warme Farbe Rot symbolisiert meist Leidenschaft, kann aber auch eine aggressive Stimmung verstärken – während kalte Farben wie Blau und Grün überwiegend beruhigend wirken.

Diese simplen Zuschreibungen dürfen nicht dazu verleiten, die Komplexität des Themas zu unterschätzen [...] Hinzu kommt, dass die Symbolik und Wirkung von Farben abhängig von **kulturellen, wie individuellen Zuschreibungen** unterschiedlich wahrgenommen werden können.“ (2)

Frage: Sowohl Billie als auch Amina müssen zu Hause mit schwierigen Situationen umgehen – Billies Mutter leidet an Depressionen, Aminas Mutter ist gestorben und sie wird bald gegen ihren Willen umziehen müssen. Wie gehen die beiden Mädchen mit ihren jeweiligen Situationen um? Was hilft ihnen?

Antwort: Die Probleme lassen die beiden nicht kalt, sie sind manchmal traurig, manchmal wütend und zeigen dies direkt oder indirekt. Sie finden Entspannung und Trost in ihrer Freundschaft, es tut ihnen gut, sich gemeinsam abzulenken und sich auszutauschen. Beide schaffen es zudem, sich ihren Elternteilen zu öffnen und auch von diesen ein bisschen Halt und Zuversicht vermittelt zu bekommen.

Frage: Wie findest du es, wie die Mädchen mit ihren Situationen umgehen? Stelle dir vor, du wärst in ihren Situationen. Was würdest du machen?

2.6 Quellen und weiterführende Links

- (1) Junge Filmszene: [Farbgestaltung](#)
- (2) kinofenster: [Farbdramaturgie im Film](#)

3 Flüssig wie Katzen (Kočky jsou tekuté)

Tschechien 2023 | Natálie Durchánková | Animationsfilm | 1'11



3.1 Themen und Inhalt

Themen: Animation, Katzen

Inhalt: Der Beweis, dass Katzen (zumindest manchmal) flüssig sind.

3.2 Filmbesprechung

Frage: Die Katze ist ganz schön formbar – wo passt sie überall hinein / wo kommt sie überall hervor?

Antwort: In eine Vase, in ein Portemonnaie, durch einen winzigen Spalt, aus einer Kaffeekanne, von einem Baum, außerdem fließt sie förmlich durch die Hände des Menschen.

3.3 Filmanalyse: Knetanimation

Frage: Woraus sind die Figuren gemacht? Wie wurde der Film gemacht?

Antwort: Aus Knetmasse. Die Figur wird Stück für Stück bewegt und fotografiert – lässt man die Bilder schnell nacheinander ablaufen, dann sind sie zum Leben erweckt, sie sind animiert. In der Regel laufen 24 oder 25 Bilder pro Sekunde ab, damit die Bildfolge für das Auge flüssig erscheint – ganz schön viel!

Knetanimation bezeichnet eine Animationstechnik, bei der Figuren aus Ton oder Knetgummi (Plastilin) einzelbildweise fotografiert werden. Von Bild zu Bild werden sie dabei verändert, damit im fertigen Film eine flüssige Bewegung zu sehen ist (Stop-Motion). (1)

Im Fall von „Flüssig wie Katzen“ gibt es noch eine Besonderheit: Oft werden geknetete Figuren im Raum animiert, als 3D-Animation. Die Filmemacherin Natálie Duchánková hat sich aber dafür entschieden, auf einer Fläche zu animieren – sie hat eine 2D-Knetanimation erschaffen.

3.4 Weiterführende Aufgabe: Knetanimation selbst machen

Für die Knetanimation „Shaun das Schaf“ arbeiteten zeitweise 14 Animator:innen pro Drehtag an rund sieben Sekunden Material, was pro Woche insgesamt acht Minuten Film erbrachte. Man muss also ziemlich geduldig beim Animieren sein. (2) Probiert es mal selbst aus – schnapp dir ein Handy /Tablet, Figuren und überlege dir eine Geschichte. [HIER](#) geht’s zur Anleitung für Stop-Motion-Filme

3.5 Quellen

- (1) [Knetanimation – Wikipedia](#)
- (2) Artikel The Telegraph: [The painstaking production of Shaun the Sheep](#)
- [Animationsfilm: Geschichte und Technik: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg \(lmz-bw.de\)](#)
- [Stop-Motion-Filme: Wie entsteht ein Film?](#)
- Anleitung Stop-Motion-Film: <https://futurium.de/de/blog/so-drehst-du-deinen-eigenen-stopmotion-film>

4 Magma

Niederlande 2023 | Luca Meisters | Kurzspielfilm | 14'56 Min



4.1 Themen und Inhalt

Themen: Umgang mit Gefühlen, Behinderung, Akzeptanz, Umbrüche

Inhalt: Nach dem Unfall von Esras Vater verändert sich auch ihre ganze Welt. Es ist für sie nicht einfach, dies anzunehmen.

4.2 Filmbesprechung

Frage: Wie würdest Du Esra beschreiben? Welche Eigenschaften hat sie?

Antwort: z.B. introvertiert, impulsiv, ernst, ruhig, mitfühlend, sensibel

Frage: Warum erzählt Esra, ihr Vater sei tot?

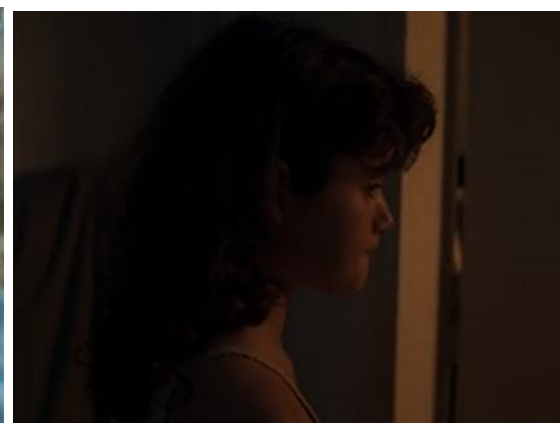
Antwort: Seitdem er in einem Rollstuhl sitzt und mit den Folgen seines Unfalls zu kämpfen hat, ist er für Esra nicht mehr der Gleiche. Sie hat Schwierigkeiten, ihn so anzunehmen und lügt lieber, als von ihm und seiner neuen Situation zu erzählen.

Frage: Mit welchem Moment in der Handlung beginnt der Film?

Antwort: Die erste Szene zeigt einen Teil der Handlung, der viel später in der Geschichte kommt. Es ist der Moment, in dem Esra auf dem Fußballfeld „ausbricht“ – als Zuschauer:in kennt man Esra noch nicht und auch nicht die Umstände, die zu diesem Moment geführt haben. Die Szene ist an den Anfang montiert, der abrupte Einstieg weckt Neugier und erschafft Spannung. (1)

4.3 Filmanalyse: Motiv und Einstellungsgrößen

Frage: Achte darauf, wen / was man vor allem im Film sieht – wer steht meistens im Zentrum des Bildes?



Antwort: Esra ist das zentrale Motiv des Films – man sieht sie in fast jeder Szene, es ist gar nicht wichtig, was darum herum geschieht. Ihre neue Klasse, ihre neue Freundin, die neue Umgebung – all das sieht man nur undeutlich. Es bleibt der Fantasie der Zuschauer:innen überlassen, sich die Umstände auszumalen. Die Filmemacherin hat bewusst den Bildausschnitt gesetzt und lenkt den Blick der Betrachter:innen mit nahen und großen Aufnahmen auf Esra. Dazu kommt, dass das Seitenverhältnis des Films 4:3 beträgt und fast quadratisch ist: Esra kann so in den Mittelpunkt gesetzt werden, ohne dass viel von ihrer Umgebung zu sehen ist.

Einstellungsgröße: Nah

„Der Zuschauer sieht einen kleinen Ausschnitt des Ganzen. Personen werden bildfüllend von den Schultern aufwärts in Passfotogröße dargestellt. Diese Einstellung wird verwendet, um Dinge, die ein Mensch fühlt oder denkt, wie beispielsweise Trauer, Wut oder Freude, darzustellen, weil hier die Mimik besonders gut erkennbar ist.“ (2)

Frage: Seitenverhältnis 4:3, Esra im Zentrum des Bildes, oft nah gefilmt – Warum hat sich die Filmemacherin für diese filmischen Mittel entschieden?

Antwort: Die Filmemacherin will uns genau Esra beobachten lassen – wie reagiert sie, was denkt sie, was fühlt sie? Der Film handelt von ihrem Innenleben, das am Ende nach außen bricht. Wir sind ganz nah dabei, können mitfühlen und ihre Konflikte miterleben.

4.4 Anstoß zum Gespräch: Umgang mit schwierigen Gefühlen

Frage: Warum heißt der Film Magma?

Antwort: Magma ist das geschmolzene Gestein, das sich unter der Erdoberfläche befindet – bei einem Vulkanausbruch dringt es manchmal nach außen. In Esra brodelt es, sie hat schwierige Gefühle in sich, die sie überfordern und mit denen sie sich an niemanden wenden will. Die Temperatur steigt – bis sich die Gefühle Bahn schlagen und die Wut hervorbricht. Diese innere Welt wollte Filmemacherin Luca Meisters abbilden:

„Wie Esra mussten sowohl die Drehbuchautorin Nena van Driel und ich als Kinder lernen, mit veränderten Rollen in unseren Familien umzugehen, mit Verantwortungen, die uns aufgezwungen wurden und mit der Angst, die damit einherging. Als Kind ist es manchmal schwierig, verwirrende Gefühle in Worte zu fassen und sie fangen an, innerlich zu brodeln. Wie Esra fing ich auch eines Tages an, Lügen zu erzählen – ohne Plan, ohne Vorsatz. Irgendwann haben mich die Lügen heruntergezogen und genauso wie Esra zu ihren Lügen stehen muss, musste ich das auch tun. Es ist wunderbar, die unterbewusste Welt eines Kindes, in der Ängste und Sehnsüchte sich treffen und sich verbinden, zu erkunden und abzubilden – in meinen Augen.“ (Luca Meisters)

Frage: Kannst Du verstehen, wie sich Esra verhält? Was würdest Du ihr als Freund:in sagen?

Viele Antworten sind möglich: Esra scheint selbst verwirrt und damit zu kämpfen, wie sie mit der neuen Situation umgehen soll. In ihrer Hilflosigkeit wirkt es wie die einzige Lösung, zu lügen, anstelle sich jemandem mit ihrer Angst, ihrem Schmerz und ihrer Trauer zu öffnen. Als sie dann provoziert wird, bricht die Wut aus ihr hervor. Es ist verständlich, wie sie sich verhält, man kann mit ihr mitfühlen: Als Freund:in könnte man ihr sagen: „Ich kann verstehen, dass du traurig und wütend bist / es tut mir leid, was deinem Papa passiert ist / es ist bestimmt ganz schön schwierig für dich. Ich bin aber da, wenn du reden oder dich ablenken willst...“

Frage: Was machst du, wenn du wütend bist? Hast du einen Tipp, wie man mit Gefühlen wie Wut, Trauer, Verzweiflung umgehen kann?

4.5 Quelle und weiterführende Links

- (1) Montage: [Schnitt – Montage-Techniken - Wie ein Film entsteht - dok' mal! - Film - Kultur - WDR](#)
- (2) [Einstellungsgrößen](#)

5 Geschützte Herkunftsbezeichnung (A.O.C.)

Frankreich 2022 | Samy Sidali | Kurzspielfilm | 18'03 Min



5.1 Themen und Inhalt

Themen: (Post-)Migration, Identität, Diskriminierung, Selbstbestimmung, Mockumentary

Inhalt: Was macht es mit einem Menschen, seinen Namen zu ändern?

5.2 Filmgenre: Mockumentary

Bei „Geschützte Herkunftsbezeichnung“ handelt es sich um eine Mockumentary:

„Eine Mockumentary ist eigentlich ein Spielfilm. Sie sieht aber so aus wie ein Dokumentarfilm. Die Geschichte ist erfunden. Damit sie echt wirkt, setzt der Regisseur die Stilmittel des Dokumentarfilms ein. Zeitzeugen werden interviewt oder Szenen mit einem erfundenen Off-Kommentar versehen. Häufig ist eine Mockumentary eine Satire und macht sich über etwas lustig.“ (1)

Frage: Welche Stilmittel des Dokumentarfilms setzt der Filmemacher Samy Sidali ein?

Antwort: Interviews, verwackelte Kamera, Durchbrechen der „4. Wand“, das heißt, das Filmteam wird zu Beginn adressiert und vorgestellt – es soll die Familie eine Woche lang begleiten. Allerdings werden nicht nur die Mittel eines Dokumentarfilms angewendet: Es fließen auch Szenen ein, die sich stark der Mittel eines inszenierten Spielfilms bedienen, mit sorgfältigem [Schuss-Gegenschuss](#) oder der choreografierten Tanzszene. Hier tritt das (vermeintlich) Dokumentarische hinter dem Inszenierten zurück.

Frage: Worüber macht sich der Film lustig?

Antwort: Der Film wirft humorvoll einen Blick darauf, wie die westliche Welt, in diesem Fall Frankreich, mit Diskriminierung aufgrund von (vermeintlicher) Herkunft umgeht. Offensichtlich sind die Institutionen sich bewusst, dass es schwieriger ist, mit einem nicht-französischen Namen in Frankreich zu leben – statt dieses Problem zu bekämpfen, sollen sich die Menschen mit nicht-französischen Namen einfach anpassen. Eigentlich eine traurige Situation – der Film versucht uns zum Lachen und Nachdenken darüber zu bringen.

5.3 Weiterführende Aufgabe: Arbeitsblatt - Strukturelle Diskriminierung

Der Film „Geschützte Herkunftsbezeichnung“ wirft einen humorvollen Blick auf ein ernstes Thema, nämlich strukturelle Diskriminierung. Diese hat auch in Deutschland unterschiedlichste Ausprägungen, beispielsweise, dass „Jugendliche, die einen Namen tragen, der nicht als ‚deutsch‘, ‚von hier‘ o. ä. identifiziert wird, [...] hier besondere Schwierigkeiten [haben], eine Bleibe zu finden oder [...] durchschnittlich mehr Miete zahlen [müssen].“ (2)

Arbeitsblatt: Recherchiert gemeinsam im Internet auf kindersache.de zum Thema Diskriminierung. Danach könnt ihr sicher folgende Fragen beantworten:

Was bedeutet Diskriminierung?	
Welche Formen von Diskriminierung gibt es?	
Was sind Vorurteile?	
Wo kommt Diskriminierung vor?	
Was tun bei Diskriminierung?	

Lösungsvorschlag:

Was bedeutet Diskriminierung?	Diskriminierung beschreibt die unterschiedliche Behandlung von Menschen. Hierbei gibt es meist eine Gruppe von Menschen, die diskriminiert wird, und eine Gruppe von Menschen, die dadurch Vorteile hat.
Welche Formen von Diskriminierung gibt es?	Es gibt z.B. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, aufgrund der Herkunft, der Religion, des Alters und der sexuellen Orientierung
Was sind Vorurteile?	Vorurteile sind Annahmen, die man von einer bestimmten Menschengruppe hat, meist sogar ohne die Menschen zu kennen. Dass Menschen Vorurteile haben, ist ganz normal. Es ist aber wichtig zu wissen, dass diese ganz oft nicht stimmen und schon gar nicht für eine ganze Gruppe. Vorurteile werden dazu genutzt, zu rechtfertigen, warum manche Menschen besser oder schlechter behandelt werden dürfen als andere. Das ist aber falsch!
Wo kommt Diskriminierung vor?	Sie kann überall im Alltag passieren, wenn Menschen vorverurteilt, beleidigt oder benachteiligt werden. Oft sind Vorurteile tief in Köpfen verankert und wirken sich in vielen Bereichen zum Nachteil aus: Bei der Wohnungssuche, im Bildungsweg, bei Bewerbungsgesprächen, bei Polizeikontrollen...
Was tun bei Diskriminierung?	Handeln! Schreibe immer genau auf, was passiert ist, damit du die Situation auch später genau beschreiben kannst. Manchmal ist es auch gut, Zeugen zu haben, die die Diskriminierung ebenfalls mitbekommen haben. Versuche zunächst die Person, die dich diskriminiert hat, persönlich darauf anzusprechen. Wenn das nicht klappt, dann... Suche nach jemandem, der dich unterstützen kann (z.B. Vertrauenslehrer/in, deine Eltern, Freundinnen oder Freunde) Oder wende dich an eine Beratungsstelle (z.B. an das Team von Kindersache, an die Nummer gegen Kummer oder an ein Antidiskriminierungsbüro)

5.4 Quellen und weiterführende Links

- (1) [Mockumentary / Fake Doku - Filmbegriffe A-Z - dok' mal! - Film - Kultur - WDR](#)
- (2) [Diskriminierungserfahrungen Jugendlicher | Say My Name | bpb.de](#)
- [Der Migrations-Check | Reportage für Kinder | Checker Tobi - YouTube](#)

6 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfriese@shortfilm.com | www.moundfriese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserin: Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteu-
ergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDSStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

